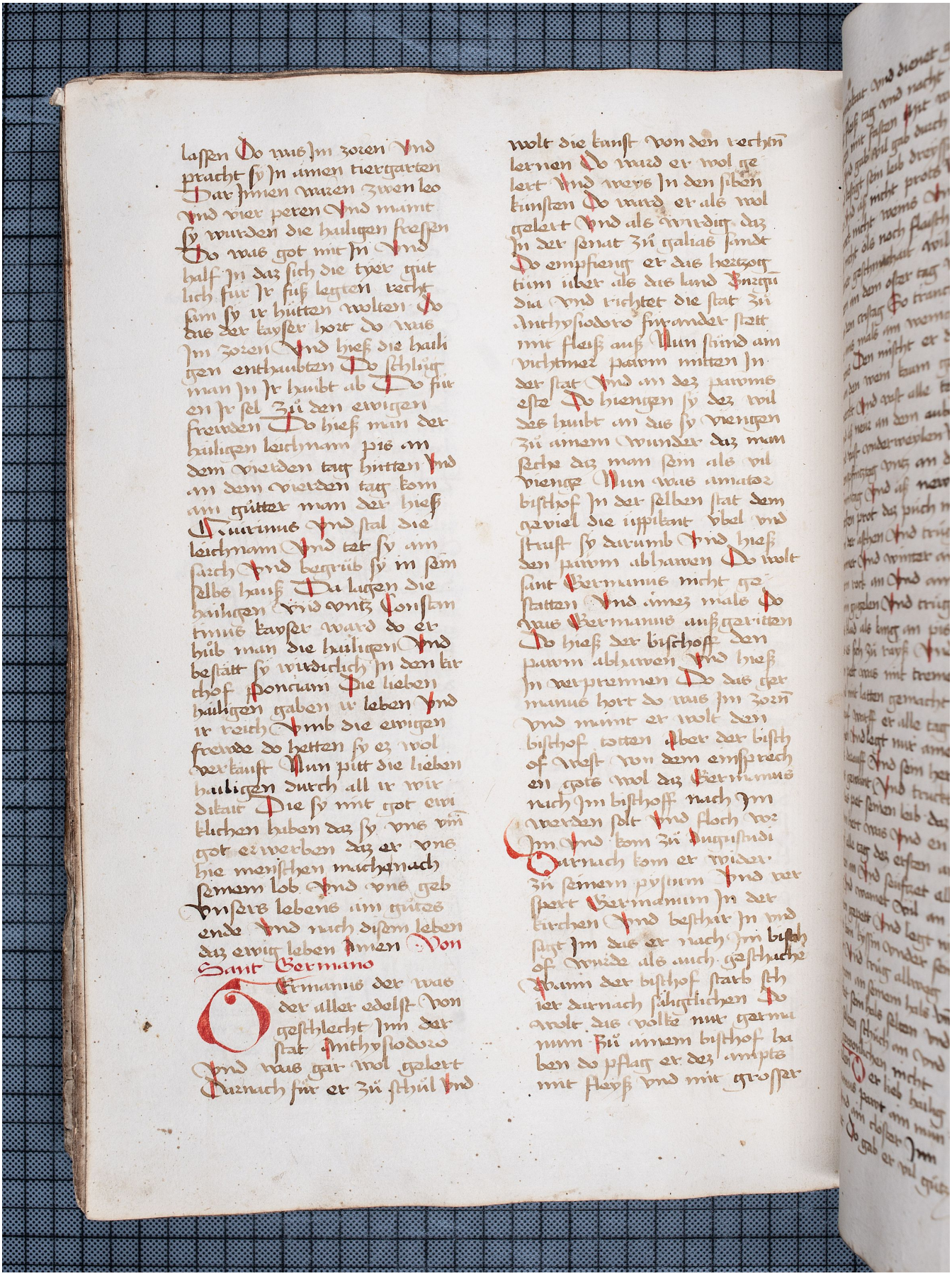
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



lassen Do was jm zoren vnd
pracht sy jn einen tiergarten
Dar jnnen waren zwen leo
vnd vier peren vnd meint
sy wurden die heiligen freessen
Do was got mit jn vnd
half jn daz sich die tyer gut
lich fur jr fuß legten recht
sam sy ir hutten wolten Do
das der kayser hort do was
jm zoren vnd hieß die hail
igen enthaubten Do sthlug
man jn jr haubt ab Do fur
en jr sel zů den ewigen
freuden Do hieß man der
heiligen leichnam pis an
dem vierden tag hitten vnd
an dem vierden tag kom
ein gůtter man der hieß
Saturninus vnd stal die
leichnam vnd tet sy am
sarch vnd begrůb sy in sein
selbs hauß Da lagen die
heiligen vnd ewnz Constan
tinus kayser ward do er
hůb man die heiligen vnd
bestätt sy wirdiclich jn den kir
chhof Concium Die lieben
heiligen gaben ir leben vnd
ir reich vmb die ewigen
freude do hetten sy ez wol
verkauft Nun pitt die lieben
heiligen durch all ir wir
dikait Die sy mit got ein
klichen haben daz sy vns vil
got erwerben daz er vns
hie menschen machtnach
seinem lob vnd vns geb
vnsers lebens ain gůtes
ende vnd nach disem leben
daz ewig leben Amen Von
Sant Germano

Germanus der was
der aller edelst von
gesthlecht jnn der
stat Anthyssiodoro
vnd was gar wol gelert
Darnach fur er zů schůl vnd
wolt die kunst von den rechten
lernen Do ward er wol ge
lert vnd wers jn den sibn
kunsten Do ward er als wol
gelert vnd als wirdig daz
jn der senat zů Galias sandt
Do empfieng er das herzog
tům über als das land jnzegi
ng vnd richtet die stat zů
Anthyssiodoro fur ander statt
mit fleiß auß Nun stund am
richtmez paum mitten jn
der stat vnd an daz paums
este Do hiengen sy daz wol
das haubt an das sy hiengen
zů einem wunder daz man
sehe daz man sein als vil
hienge Nun was ainer
bisthof jn der selben stat dem
geviel die iupitent vbel vnd
straft sy darumb vnd hieß
den paum abhawen Do wolt
sant Germanus nicht ge
statten vnd einez mals do
das Germanus außgeritten
Do hieß der bisthoff den
paum abhawen vnd hieß
jn verprennen Do das ger
manus hort do was jm zoren
vnd meint er wolt den
bisthof totten Aber der bisth
of trost von dem emsprach
er gots wol daz Germanus
nach jm bisthoff nach jm
werden solt vnd floch vor
jm vnd kom zů Auguistadi
Darnach kom er wider
zů seinem pyschtum vnd ver
sperrt Germanum jn der
kirchen vnd besthůt jn vnd
sagt jm das er nach jm bisch
of werde als auch geschache
Darnn der bisthof starb sth
ier darnach sehrlichen Do
wolt das volkk nit gernn
nun Fůr einem bisthof ha
ben do pflag er des ampts
mit fleyß vnd mit gro sser